

„Kapitalismuskritiker wollen Thesen anschlagen“, nd, 23.4., Politikseite

Es ist erfreulich, dass linke Politiker (Brie, Gysi u.a.) das Lutherjahr nicht zum Anlass nehmen, theologische Huldigungen zu zelebrieren, sondern in Lutherscher Thesenform sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Problemen auseinander zu setzen. Fakt ist jedoch: Mehrere der Unterzeichner haben mit illusionären Positionen über die Reformierfähigkeit des Kapitalismus zu diesem Zustand mit beigetragen. So ist auch in ihren 95 Thesen der Zustandsbeschreibung der kapitalistischen Welt vorbehaltlos zuzustimmen und könnte um weitere Gebrechen und Verbrechen erweitert werden. In den Schlussfolgerungen kommen jedoch die Verfasser bei den altbekannten und wirkungslosen Reformvorschlägen nicht weiter als bisher bekannt. Warum stellt eine "Sozialistische Tageszeitung" nur Auffassungen der Reformtheoretiker und nicht die seit Februar diesen Jahres auf dem Büchermarkt erfolgreich vertriebenen "95 polemische Thesen gegen die herrschende Ordnung" (Autor Klaus Blessing bei edition berolina) vor? Analyse, Ursachen und Schlussfolgerungen - einschließlich der Rolle der Linken - gehen bei ihm wesentlich über die reformistischen Vorstellungen der Autoren der genannten Thesen hinaus.

Helmut Holfert
Berlin

Berlin, 25.04.2017